

Institut für *Halle Institute for Economic Research*

Wirtschaftsforschung Halle 

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

# **IWH-Pressemitteilung 34/2005**

**SENDESPERRFRIST: 6. September 2005, 13.00 Uhr**

**SPERRFRIST: 6. September 2005, 14.30 Uhr**

**IWH-Konjunkturbarometer:**

**Ostdeutsche Wirtschaft quält sich  
aus der Stagnation**

**Ansprechpartner: Prof. Dr. Udo Ludwig (Tel. 0178 4685246)**

Halle (Saale), den 6. August 2005

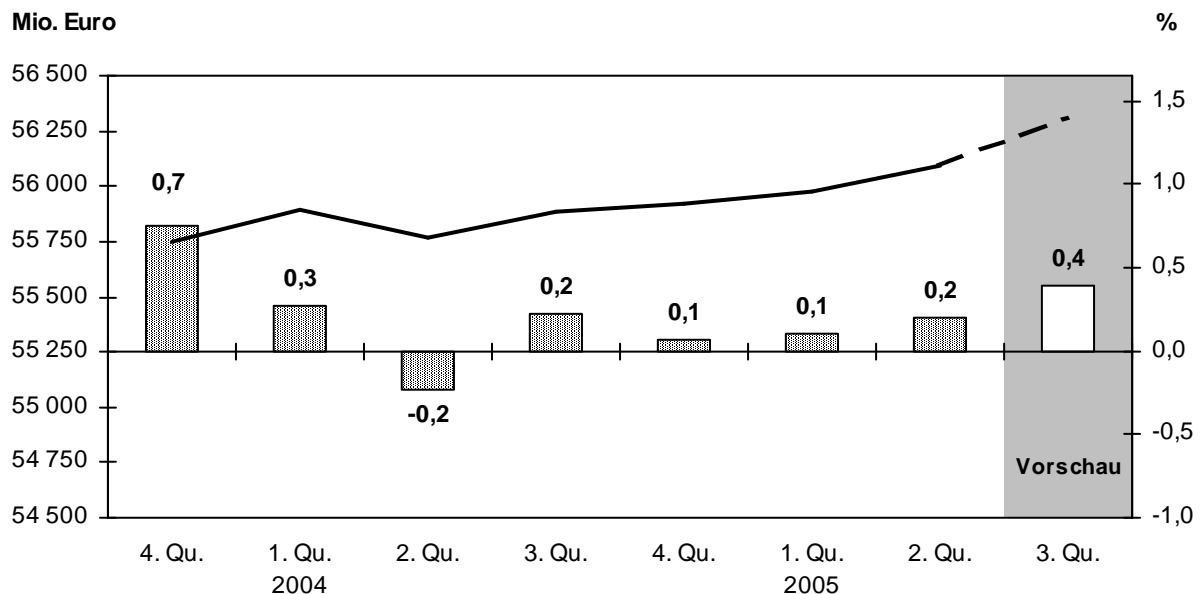
---

Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)  
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

## I IWH-Konjunkturbarometer\*

### Ostdeutsche Wirtschaft quält sich aus der Stagnation

Reales Bruttoinlandsprodukt in Mio. Euro und Veränderung gegenüber Vorquartal in %  
 – kalender- und saisonbereinigter Verlauf –



Quelle: Arbeitskreis VGR der Länder, Vierteljährliche VGR des IWH für Ostdeutschland, Stand: 06. September 2005.

Die ostdeutsche Wirtschaft tut sich schwer, die seit dem Frühjahr 2004 anhaltende Schwächephase zu überwinden. Entgegen den ersten Schätzungen vom Frühjahr besserte sich die Lage auch in den Monaten April bis Juni wenig. Ausschlaggebend dafür war der nur geringe Aufholeffekt im Baugewerbe nach dem ungewöhnlich lang anhaltenden Wintereinbruch. Zudem gab es im Handel nach dem Vollzug der im alten Jahr zurückgestellten Käufe wieder Rückschläge, das Gastgewerbe litt weiterhin unter der Kaufkraftschwäche. Die Wertschöpfung der produktionsnahen Dienstleister hat sich wenig erholt. Auf Expansionskurs blieb dagegen das Verarbeitende Gewerbe, so daß sich gesamtwirtschaftlich ein kleines Produktionsplus ergab.

Für das laufende Quartal sprechen die vorliegenden Indikatoren für eine geringfügige Verstärkung des Wachstumstempos der Produktion in den neuen Bundesländern (ohne Berlin). Im Verarbeitenden Gewerbe ist ein breiter Strom an Bestellungen eingegangen, der Zuwachs hat sich aber abgeschwächt. Vor allem die Orders aus dem Ausland flachten ab. Laut Umfragen des IWH hat sich das Geschäftslage in der Industrie zuletzt nicht verbessert. Im Baugewerbe werden die witterungsbedingten Produktionsausfälle vom Winter noch etwas wettgemacht. Die Unternehmen beurteilen ihre Lage nicht schlechter als im Frühjahr. Im Dienstleistungsbereich setzt sich die allmählich Belebung der produktionsnahen Aktivitäten fort. Insgesamt dämpft allerdings der anhaltend hohe Ölpreis.

Die Berechnung der Quartalsgrößen für die sektorale Bruttowertschöpfung fußt noch auf den Konzepten des ESVG von 1995. Das Konjunkturbarometer des IWH wird erst auf das ESVG von 2005 umgestellt, nachdem der Arbeitskreis der statistischen Landesämter revidierte Jahreswerte nach dem neuen Rechensystem vorgelegt haben wird.

*Udo.Ludwig@iwh-halle.de*

\* Zur Berechnung des IWH-Konjunkturbarometers für Ostdeutschland siehe Wirtschaft im Wandel 16/2003, S. 471 f.